

Insel der unsicheren Geborgenheit : die Schweiz in den Kriegsjahren 1914-1918 [Georg Kreis]

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwangsjacke aus der psychiatrischen Anstalt Waldau bei Bern

der globale Handel knüpfte die Nationen derart aneinander, dass kein Krieg mehr möglich sei. Aber es gab eben auch Leute wie Friedrich Engels, den Gesellschaftstheoretiker und Gefährten von Marx, der schon 1887 einen «Weltkrieg von einer bisher nie gekannten Ausdehnung und Heftigkeit» vorausgesehen hatte: «Acht bis zehn Millionen Soldaten werden sich untereinander abwürgen.»

Fragwürdig ist deshalb die Behauptung der Ausstellungsmacher vom «festen Glauben an Frieden und Sicherheit», der damals geherrscht haben soll. Andererseits gilt für die Ausstellung dasselbe wie für das Buch von Philipp Blom: Nicht die Analyse, sondern die Impressionen stehen im Mittelpunkt. Und davon gibt es mehr als genug – fünfhundert Exponate stehen für die Sensationen und Irritationen jener Jahre, und die setzen sich zu keinem linearen Parcours, sondern zu einem assoziativ schillernden Kaleidoskop zusammen. Freuds Traumdeutung und das Röntgenbild eines Chamäleons, eine Zwangsjacke und die «Titanic», Feminismus und Zwölftonmusik, Fitnessgeräte und der Völkermord in Belgisch-Kongo, Einstein und die Steckbriefe gesuchter Anarchisten, Konservendosen und der Monte Verità, die Pariser Weltausstellung 1900 und der Polfahrer Xavier Mertz aus Basel. Er

starb am 7. Januar 1913 im Eis der Antarktis, womöglich an der einseitigen Ernährung, nachdem er und sein Gefährte damit begonnen hatten, ihre Schlittenhunde aufzuessen – eine aufregende Zeit, tatsächlich.

Wenn vom «Eintauchen» in die Vergangenheit, von der «Atmosphäre» einer Ära die Rede ist, bekommen die Historiker Sorgenfalten. Das nicht zu Unrecht. Immerhin ist die Zeitmaschine noch nicht erfunden: Die Gegenwart ist stets das Prisma, durch das sich die Geschichte zeigt, und wie in jeder Zeit fände man auch in den Jahren 1900 bis 1914 nicht nur Erscheinungen des Auf- und Umbruchs, sondern auch solche des Stillstands und des Rückschritts. Doch, der «Täumel» (Blom) angesichts eines beschleunigten Wandels, der eine von vielen Erfahrungen der Zeitgenossen damals war – ihn spürt man mit, in der Ausstellung genauso wie im Buch von Blom.

DANIEL DI FALCO ist Historiker und Kulturjournalist beim «Bund» in Bern

HINWEISE:

Philipp Blom: «Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914»; DTV, München, 2014 (fünfte Auflage). 528 Seiten; CHF. 21.90.
Die Ausstellung im Landesmuseum in Zürich mit zahlreichen Rahmenveranstaltungen dauert noch bis zum 13. Juli. www.landesmuseum.ch. Begleitbuch im Verlag Scheidegger & Spiess, 204 Seiten, CHF 39.–

Die Schweiz im I. Weltkrieg

Unser Land wurde in den Ersten Weltkrieg zwar nicht direkt verwickelt, die Ereignisse zwischen 1914 und 1918 – auch als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts bezeichnet – hinterliessen trotzdem tiefe Spuren. In dem eben erschienenen Buch mit dem Titel «Insel der unsicheren Geborgenheit» zeichnet der Basler Historiker Georg Kreis die Entwicklungen in diesen Jahren nach.

«Die schwarze Wolke, die seit Jahren gefährdend am politischen Himmel stand», habe sich entladen, schreibt der Bundesrat in einer Botschaft am 2. August 1914. Als Reaktion auf den Kriegsausbruch erklärt die Schweiz zwei Tage später gegenüber den kriegführenden Mächten, sie werde von der vollständigen Neutralität keinesfalls abweichen. Gleichzeitig wird der umstrittene deutschfreundliche Ulrich Wille zum General ernannt und 220 000 Mann werden mobilisiert, um die Grenzen zu verteidigen. Im Land selber öffnen sich Gräben: Die Deutschschweiz sympathisiert mit den Mittelmächten um das Deutsche Reich, die französische Schweiz mit der Entente um Frankreich und England. Der Krieg rund um das Land treibt die Teuerung in die Höhe, es gibt Versorgungsschwierigkeiten, die Bevölkerung verliert das Vertrauen, es kommt zur sozialen Zerreihsprobe: Am Generalstreik beteiligen sich zwischen 250 000 und 400 000 Arbeiter. Gegen sie wird die Armee eingesetzt.

Im Buch von Georg Kreis, der wie immer mitreissend erzählt, geht es jedoch nicht nur um diese zum grossen Teil bekannten Ereignisse. Er präsentiert auch Forschungsergebnisse der jüngeren Zeit. Zum Beispiel die Hintergründe zur «vollständigen Neutralität», die angesichts der wirtschaftlichen Verflechtung, die schon damals gross war, eigentlich

unmöglich war. Kreis verweist auch auf die ethisch fragwürdigen, aber lukrativen Geschäfte mit den Kriegsnationen und zeigt auf, wie frem-



denfeindlich das Klima innerhalb der Landesgrenzen war. Ein sehr lesenswerter und aufschlussreicher Überblick über die Kriegsjahre in der Schweiz.

BARBARA ENGEL

GEORG KREIS «Insel der unsicheren Geborgenheit. Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918»; Verlag NZZ-Libro, Zürich 2013, 304 Seiten mit vielen Bildern; CHF 44.–; www.nzz-libro.ch